

suse [süse Sb, Sulzb.] verb. = sausen; z. B. das Wasser. Abl. Sus m. = Braus, eiliger Lauf. Kompos. Susmick = Brummfliege.
sußelich [suselich Sb] adj. = widerlich süß.

sutere [sutere Sb] verb. = 1. sickern; 2. nachkochen. Der Braten wird auf den Ofen zur Seite gestellt, daß er „sutert“.
Swaiter [Kleinbl.] m. = Mißgestalt.

T.

Täbe [tēbē] = alberner Mensch. Vergl. Tobert.

Tädee [tēdē] n. = ungeschicktes Mädchen; „o du Tädee!“

Tadepann [tädēpan Rentrich] = große Pfanne; Taadekuche wird in dieser gebacken. S. Taart.

Tag [däch Sb, plur. dä, dä(ch) Sulzb.] m. = der Tag. Im Grulle wird noch „Gu'n Dach!“, also kurzes a gesprochen. Zuss. Lebdaa in der Rds. „mei Lebdaa!“ = meine Lebenszeit; „das hann ich mei Lebda' noch nit geehert!“ Herredaa (plur.) in Rds. „ich han Herreda' gehat“ = ich hatte gute Tage. wie ein Herr; Da'löhner; „papierne Da'löhner“ heißen im Volksmunde alle Schreiber.

Taler [däler Sb, Sulzb.] m. = der Taler. Kinderspiel „Da, haschde e Taler“. S. Kinderlieder des Saarbr. Landes. Rds. „for dausend Taler nix sihn“ = um keinen Preis etwas sehn (weil nichts da ist).

Tänsch [Ottweiler] = Wasserdurchlaß in einem Weiherdamm.

Tänscher, Tancher [Neunk.] = einer, der langsam spricht.

tanze [danse Sb] verb. = tanzen. Adj. äppeldänsig [Kleinbl.] = ungeduldig.

tappe [tabe Sb, Sulzb.] verb. = plumpauftreten. Davon Tappe m. = Fußspur. Rds. „Er hat e große Tappe in der Stadt“ = Er gilt viel. Tappes = ungeschickter Mensch; Goutappes = Spitzname für Leute aus dem „Gau“ (Gegend Ormersheim = Ommersheim). Zu tappe täppere = das Tappen des Kindes. Davon Tappermätzje = Kosewort für ein Kind, das Gehversuche macht.

Tarass [tárass] f. = Terasse.

Taratsch [Dirmingen] f. = eine aus Weidenrinde zusammengerollte Trompete. S. Huppe.

Taart [Sb] f. = Torte. S. Tadepann.

Taube [düb Kleinbl., Bischm., düw Güd., daub Sb] f. = Taube. Dim. Diibche = weibl. Taube [Bischm.]. Deibcher = weiße Bohnen beim Bohnenspiel. S. Kinderlieder 64. Abl. Dubert m. = Täuberich, auch Dubberich.

tausend [dausend Sb, dausig Kleinbl.] Zahlwort = tausend. Rds. „Zum dicke Dausend!“ = Ausdruck des Aergers etc.

tebele [tēbele Sb] verb. = an etwas herumtasten.

Teil [dēl Sb, Sulzb.] n. = der Teil. Rds. „Jedem sei Däl, on do kri't der Deiwel nix!“ =

Wo's gerecht zugeht, hat der Böse das Nachsehn; „met en's Däl gehn“ = bei Erbschaften seinen Anteil bekommen.

Tempo [tɛmbō Sb, tɛmbō Sulzb.] n. = Tempo. Rds. „em Tempo bleiwe“ = in der gewohnten Beschäftigung bleiben. Insbes. ist Tempo die taktmäßige Bewegung beim Schwimmen.

Tennetadee [tɛnɛtādɛ Sb, tɛnɛ Dudw.] n. = Kinderspiel, bei dem ein zweiseitig zugespitztes Holz mit einem Stock geschlagen wird. S. Kinderlieder 78 und Anm. 10. Aus franz. tenez, tâtez!

Tenne [denn Kr. Ottweiler, Hasborn-Dautweiler] m. = 1. Tenne [Kr. Ottw.]; 2. der schmale Hausgang [Hasborn-Dautweiler]. Kompos. Tenneres [dɛnnɛrɛs Uchtelf.] = Körner und Aehren, die in die Tenne fallen, wenn die Garben auf's Gerescht (s. d.) gezogen werden. [In Kleinbl. denneries].

terne [Kr. Ottw.] verb. = zufällig eine richtige Vermutung hegen. S. Scholl 151.

Tertes [Neunk.] = 1. Tuchart; 2. Kartoffeln und Sauerkraut vermengt.

teuer [deier Sb] adj. = teuer. Rds. „du bischt geschenkt ze deier!“ = du taugst gar nichts.

Tid s. Titz.

Tinte [tɛndɛ Sb, dende Sulzb.] m. = die Tinte. Kompos. Tinteplocke = Tintenleck.

tippe [tɛbɛ Sb, Sulzb.] verb. = tupfen. Rds. „do es nimmeh ze tibe dran“ = so ist's und bleibt's; „an dene dɛrſchde nit tippe“ = an den reichst du nicht heran. Hiervon wohl Adj. tipelig = peinlich genau. S. Tupe.

tirangele [tɪrɛngɛ, tɪrɛngɛ Sulzb., diringle Sb] verb. = plagen. Subst. das Getirangels. Wohl zu tyrannisieren.

Titz [tɪts, tɪtɛ und dɪtɛ Sb, tɪd Fürstenh.] f. = weibliche Brust, Muttermilch.

tobe [tōbɛ Sb] verb. = durch Zufall etwas erreichen; „er hat's getobt“.

Tobert [tōbɛrt Sb] m. = ungeschickter Mensch.

tobig [tōbig Sb] adj. ungeschickt.

Tofel [tōfɛl Güd.] f. = Flurbez. für ebenes Ackerland.

tokele [tōkɛlɛ Sb] verb. = lallen (erstes Sprechen der Kinder). S. kodere.

Top [tōb Sb, plur. tōwe, Fürstenh.] f. = Pfole; „was hann ich Towe!“ = was für Hände! Dim. Teebche; „geb mr e Teebche!“ zu Hund gesagt. Kompos. Haseteebche n. = Hasenklec.

Torschte [tōrſchdɛ Güd.] = der dicke Teil am Kappuskopf, an dem die Blätter sitzen.

tofele [Auersm., Uchtelf., Neunk., tudele Gersw., Altenk., Neuw.] verb. = stottern. Subst. Totler, Tudler.

Totsch [tōtſch Sb, Güd., Dudw.] f. = 1. Hand, mehr scherzhaft „mei Totsche!“; 2. ungeschickte Frau. Kompos. Linksdotsch = Linkshänder.

toweldig [tōwɛldɪg Sb] adj. = lauwarm. Zuloweldig, S. dass.

traktiere [traktɪrɛ Sb, Güd.] verb. = 1. mißhandeln; 2. aufwarten, z. B. mit Bier und Zigarren.

Trallje [traljɛ Sb, tral Sulzb., pl. traljɛr] plur. = eiserne

Gitter. Verb. vertrale = mit Eisenstäben versehen; franz. traille.

Tramolt [Sulzb.] masc. = Tumult.

trampelle [drambele Sb] verb. = trampeln, mit den Füßen aufstapfen. Drambel m. in Rds. „em de Drambel (Housdrambel) mache“ = die niederen Arbeiten im Hause verrichten, bes. auch die Gänge machen. Kompos. Drampeltier = Dromedar.

Träne [Sulzb. trêne] m. = die Träne. „Do hat äner Träne de annere geja'g't“.

trasse [Sl. Joh. früher] verb. = wohl „mit Zement bedecken“, der Speicherboden ist „getrasst“.

trattern [Kleinbl.] verb. = knattern.

tratsche [Sb, Sulzb.] verb. = schwerfällig treten; „er kummt vun owen erunner getratscht“; „äm de Dreck tratsche“ = einem die niedere Arbeit verrichten. Subst. Tratsche m. in Rds. „er macht iwerall de Tratsche“ = jem. ist genug, um Arbeit zu verrichten, die andere nicht tun mögen, oder etwas weiter zu sagen, was andere nicht weiter sagen mögen; Tratsch f. = Schimpfwort für plumpes, nachlässiges Weib; Tratsche plur. = Fußabdrücke; „mach doch ke so Tratsche in die Stub!“

Traudermus [Kleinbl.] n. = Eiermus.

Trauerlappe [Sb] m. = Jammeregestalt.

Trauerzug [Saarbergm.] m. = Nachtschicht.

Trauwei [Druwel Güd., Kleinbl. drouwel Sulzb., drauwei und druwel Fürstenh., drauwei Sb]

f. = Traube. Kompos. Hous-trouwel; Gehannstrauwel = Johannisbeere; Trauwehängel m. = die Traubendolde.

treiben [treiwe Sb, treiwe Sulzb.] verb. = treiben. „Treiwes net se bontig!“ Rds. [mehr saarbergm.] = „ich treiwes so weit, wie's Gestäng leit“ = den Prozess, so weit er geht. Subst. Triiwer m. = Treiber; Trieb m. = Trieb, auch Sauerteig; Treibe [Raßw., tribse Auersm.] plur. = die Gedärme des Menschen.

Treiring [Sb, dreiring Sulzb.] m. = Trauring.

trendele [trendele Sb, Sulzb., Altenk.-Neudorf] verb. = trödeln. Kompos. eromtrendele. Subst. Trendler m., verstärkt Herrgottstrendler; Trendelpeter, -sack = Saumseliger; trendelig adj.; Trendel m., in Rds. „sei Trendel weiter mache“ = sich nicht beirren lassen.

Trepp [allg., ältere Form trab] f. = Treppe. Kompos. Treppereitschersch f. = Frau, die den ganzen Tag auf der Treppe sitzt. Abl. Treppling [Sulzb.] m. = Treppenstufe.

trete [trêde Sb, Sulzb.] verb. = treten. Rds. „der trät härter wie e Gais!“; „de Dreck träte“ niedere Arbeit verrichten, s. tratsche; „trät die Hinkelle nit tot!“ sagt man zu jem., der verschlafen die Stube betritt.

trickle [trigele Sb] verb. = trocken.

Triesch [Bischm. trisch] = trockene, kleine Wiese. Kompos. Ortsname Rentsch.

trillere [Sb] verb. = drehen.

Kompos. sich erumtrillere; vertrillere = verdrehen. Subst.

Triller m. = Drehkreuz an Wegen. Daher soll die Flurbezeichnung „Triller“ (Alt-Saarbrücken) rühren.

Trinkes [Sb] n. = Getränk.

trippeltänzig [dribeldensig Sb] adj. = ungeduldig.

tripse [Sb, Dudw.] verb. = S. dripsc.

Tripsdrill [Sb] f. = S. Dribsdrill.

trischaken [Sb, Sulzb.] verb. = schuhriegeln, mißhandeln.

tritze [tritse Sb, Sulzb.] verb. = schuhriegeln.

triweliere [triweliere Sb, Kleinbl., dreweliere Sulzb., dremeliere Kr. Ottw.] verb. = drängeln, quälen. Subst. Getriweliere n. = Drängelei, „heer uf mit deinem Getriweliere!“

trocken s. trucke.

trödele [Sb, Altenkessel-Neud.] verb. = trödeln, langsam gehen. Subst. Trodler m.; Trödelche n. = Zauderin.

Trolle [Sb früher] m. = Mensch mit fettem, aufgedunsenem Gesicht.

Trolles [Sb früher] m. = Kinderwagen mit vier großen Rädern, der viel Spektakel machte.

Tröpfchen in Rds. „e Trepche riht e Aederche“ [Sb] = ein kleiner Imbiß hilft wenigstens über den stärksten Hunger hinweg; auch bildlich gebraucht.

Troß [Neunk.] = Falte und Wulst.

trosse [Sb] verb. = munter vor sich her traben. Kinderlied = Troß, troß, trillje etc. S. Kinderlieder 6. Subst. Troß [Sulzb.] m. = Trab. Rds. „wamer emol richtig em Troß eß, dann get's!“

trucke [trüge Sb, droge Sulzb.] adj. = 1. trocken; 2. „e trockener Bruder“ = ein Mensch mit kaltem Blute, Humor; 3. ohne Milch, von der Kuh gesagt. Verb. truckele (trocke) = trocknen, Kompos. vertruckele = austrocknen, Subst. Truckel f. = Platz zum Trocknen der Wäsche draußen im Freien wie über dem Herde. Kompos. truckemusig adj. = trocken, vom Charakter gesagt. Subst. Truckemus m. = grämlicher, verschlossener Mensch.

Trudel [Sb, Sulzb.] m. = das Trübe, der Satz in einer Flüssigkeit. Kompos. Kaffeetrudel m. = Kaffeesatz. Adj. trudelig.

trumbe [Güd.] verb. = einen Acker in der Querrichtung teilen.

Trümmel [Sb] = überaus kräftiges Kind.

Trumpel I [trumbel Sb, drombele Sulzb.] m. = wertloses Geldstück. Rds. „es is ke Trumpel wert“; „sei paar Trumpele“, „die drei Drombele“ = seine wenigen Habseligkeiten.

Trumpel II [Sb früher] = Maultrommel.

Trutschel [Sb] f. = dickes Frauenzimmer.

Truvel [träwel Sb] m. = Verwirrung, Durcheinander, Unruhe. Franz. trouble.

Tubeh [dübē Sb, Sulzb.] n. = Kopf, „schla'm ufs Tupeh!“ Dim. Dubeche = Frisur, „er muß e D, ha'n“. franz. toupet.

tudele [tüdele Sb, Sulzb.] verb. = fälteln. Subst. Tudelers ch f. = die Fältlerin. Tudeleise, -zang = Werkzeug zum Fälteln;

Tudeleskapp = weiße Haube mit „getudeltem“ Rand.

Tugend [tühend Sb, Sulzb.] f. = Tugend. In Sulzb. hat das Wort noch die Bedeutung Eigenschaft, Anlage, „T. zu ebes ha'n“.

tuke [Sb] verb. = stoßen, insbes. „Eiertucke“ zu Ostern. Die Kinder probieren die Ostereier; wer das härteste besitzt, erhält das zersprungene. Ein Ei, das gut Widerstand leistet, heißt ein „Tukey“. Adj. tukig = leicht übelnehmend, boshaft, Subst. Tukches n. = Art des Klickerspiels, S. Kinderlieder 62.

Tümmel [Sb, Dümml Eppelb., Neunk.] m. = Kastenwagen und Wagenkasten.

tun [dün Sb] verb. = tun. Der Konj. Imperf. dient zur Umschreibung des Hochdeutschen „ich würde“, also ich „dät“ schreibe statt ich „würde“ schreiben. Subst. Geduns m. = Beschäftigung.

Tunksschinner [Sb] m. = Feigling. Wohl verballhornt auch Tuwacksspinner, S. d.

Tupe [tube Sb, Sulzb.] m. = 1. Tupfen, Fleck; Rds. (mehr übertragen) „ich han'em e Tupe geb“ = ich habe ihn abgetrumpft. 2. plur. die Tube [Sulzb.] Neigung zu etwas, bes. die „Souftube ha'n“. Dim. Tipelche. Vom Verb. tupe part. betupt = betrunken. Verbum tipele = mit Fingern tupfen, part. getipelt = gefleckt, z. B. gefärbter Kattun. Komp. vertipele, von den Fliegen gesagt; tipelig = übertrieben exakt.

Tur [tür Sb, Sulzb.] f. = 1. Tour, Marsch. „E Tour mache“ = einen Ausflug machen. Kompos. Maitour = Ausflug am Morgen des 1. Mai in den frischgrünen Wald. 2. Periode. „Er hat weder die Souftour“; „die Tur is besser gang“. Kompos. Bastur = Paßtour; s. basse; tureweis = periodisch.

Ture [turn Sb, ture Gäd.] m. = Gefängnis.

ture [Sb] verb. in „im Hous erum ture“ = emsig, wie wütend im Hause herum hantieren (von einem bösen Weibe gesagt).

Tursch [Sb, Fürstenh., torschde Gäd.] f. = der Strunk im Gemüse, die Blattrippe, S. Torschte.

tuschdere [Sb] verb. = flüstern.

Tutaler [Düd.w.] = Versteckspiel. Ruf: „Es is tutaler!“ = Das Versteck ist fertig, sucht uns! Wohl ein franz. Rest. Vergl. lifreh!

tute [tüde Sb, Sulzb., Gers.w.] verb. = 1. das Tönen eines Blasinstrumentes; auch einer Sirene; „auf der Fawerik tut's“. Kompos. antute, abtute = die Warnung vor und Beruhigung nach Fliegerüberfall während des Krieges durch Sirene; 2. trinken, „ene tude“. Komp. Faweriktut = Sirene einer Fabrik.

Tuwak [tuwak Sb (auch tuak), Uchtelf.] m. = 1. Tabak; 2. Schelte, Schläge; 3. Schwachkopf. Kompos. Tuwacksspinner = Feigling, S. Tunksschinner. Verb. tuwacke = jem. prügeln.